download www.biologiezentrum.at

Nachträge

Flora Kärntens.

Von David Pacher
Pfarrer in Tröpolach.

Die Flora eines, wenn auch kleinen Landes so zu erforschen und die verschiedenen Arten und Formen der Arten so erschöpfend aufzuzählen, dass nicht von Zeit zu Zeit Nachträge nothwendig wären, ist ein um so schwierigeres Unternehmen, wenn das zu durchforschende Terrain, wie es in Kärnten der Fall, vielfach mit Bergen durchschnitten ist und darum viele, zum Theile sehr abgelegene Thäler umfasst, wenn bei geringer Ausdehnung der Boden sich im raschen Steigen über die Meeresfläche erhebt, so dass er aus der Zone des Weinbaues bis über die des ewigen Eises hinaufreicht, wenn endlich die Bodenbeschaffenheit hinsichtlich ihrer Zusammensetzung eine sehr verschiedenartige ist. Ich habe darum, obwohl erst ein Paar Jahre seit dem Erscheinen der Flora Kärntens*) verflossen sind, es doch für nothwendig erachtet, Nachträge zur Flora dieses Landes zu geben. In einem Zeitraume von 17 Jahren hatte ich Gelegenheit verschiedene Alpen Kärntens zu wiederholten Malen zu besuchen, das Erscheinen und Hinwelken der Flora auf derselben zu beobachten. Die Alpen der Flatnitz, Reichenau, bei Leoben, des Katsch-, Maltein-, obern Möll- und Gailthales habe ich so ziemlich kennen gelernt. Meine hochgeehrten Freunde Kokeil in Klagenfurt, Kohlmayr in Weisbriach, Gussenbauer zu St. Peter im Katschthale, Karl Birnbacher derzeit in Wien, haben mich vielfältig durch ihre Mittheilungen unterstützt, wofür ich ihnen hier meinen innigsten Dank ausspreche.

Es möge mir auch erlaubt sein, einen Wunsch hier zu äussern, dem gewiss alle Jünger der lieblichen Wissenschaft in Kärnten beistimmen, und dessen Verwirklichung zur Kenntniss der Verbreitung der Pflanzen unseres Landes sehr viel beitragen würde. Der allverehrte Herr Verfasser der Flora Kärntens hat dieses Land nach allen Richtungen

* Sieh dies Jahrbuch 2. und 3. Jahrgang.

download www.biologiezentrum.at

durchreiset, seine Beobachtungen über die gesehenen Pflanzen jedesmal aufgezeichnet, möge es ihm gefallen, diese seine Aufzeichnungen dem kärntnerischen Landes-Museum als ein schätzbares Andenken zu übergeben.

Zur Orientirung über meine Nachträge noch folgendes:

Für eine Spezialflora ist es jedenfalls nothwendig anzuführen, welchen Verbreitungsbezirk die aufgezählten Pflanzen innerhalb der bestimmten Gränzen haben. Daher habe ich von Pflanzen, von welchen die norische Alpenkette z. B. als Standort angeführt ist, die aber auch in der karnischen oder der Karavanken-Kette vorkommen, dies anzuführen als wichtig erachtet. Bei seltenen Pflanzen, wo nur Standorte aus Unterkärnten angeführt sind, und die sich auch in Oberkärnten finden, habe ich auch die letzteren Standorte namhaft zu machen nicht für überflüssig gehalten.

Manche Varietäten scheinen dem Herrn Verfasser der Flora Kärntens entgangen zu sein, wie diess wohl erklärlich, wenn bloss Erholungsstunden der Wissenschaft gewidmet werden können. Manche solche Varietäten nachzutragen schien mir erspriesslich, sowohl um auf die Formveränderungen mancher Arten aufmerksam zu machen, als auch Anfänger im Studium der Botanik darauf hinzuweisen. Manche Abänderungen geniessen auch je nach der Ansicht verschiedener Forscher Artrechte und bezüglich dieser wird eine genaue fortgesetzte Beobachtung uns über die Beständigkeit oder Wandelbarkeit der Trennungsmerkmale Aufschlüsse geben müssen.

Dass ich mehrere Vulgar-, ja Lokalnamen für Pflanzen nachgetragen habe, stimmt mit dem Zwecke dieser Zeilen überein.

Endlich habe ich viele Kulturpflanzen, welche in der Flora übergangen sind, aufgenommen. Ich ging dabei von dem Grundsatze aus, dass, wenn schon z. B. Brassica, Raphanus sativus, Linum usitatissimum, Aesculus, Prunus domestica, Levisticum officinale, Carthamus etc. angeführt wurden, auch z. B. Lepidium sativum, Althaea officinalis, Prunus Armeniaca, Calendula officinalis, Satureja hortensis etc. nicht zu übergehen seien. Die meisten davon sind ausdauernde, das heisst unsern Winter im Freien überstehende, auch unter dem Landvolke vielfach kultivirte Gewächse, welche zudem einen arzneilichen Nutzen gewähren und als Hausmittel gebraucht oder sonst in der Wirthschaft verwendet werden. Sie sind auch von den Autoren verschiedener Flora, wie Reichenbach, Maly, Hausmann, ja selbst von W. D. J. Koch in seinem Taschenbuche der Deutschen- und Schweitzer-Flora bis auf Robinia Pseudoacacia und Populus balsamifera aufgenommen.

download www.biologiezentrum.at

Nachträge zur Flora Kärntens.

(Die mit * bemerkten sind neue, in der „Flora Kärntens von Josch" nicht angeführte Pflanzenarten.)

Thalictrum aquilegifolium *L.* *var atropurpureum bei Kaning, *Kohlmayr.*

— *lucidum *L.* Glödnitz. Mein dort gefundenes Exemplar stimmt genau mit der Reichbach'schen Abbildung halbkolor. Ausgb. Taf. XXXVIII. Ranunc. überein.

— galioides *Nestl.* Im trockenen Gebüsche zwischen Tröpolach und Rattendorf im Gailthale.

Anemone hepatica *L.* flore albo. In der Bockalpe und am Stinigeck bei Kaning. *Kohlmayr.*

— vernalis *L.* In Grosskirchheim „Ganslen" genannt.

— alpina *L.* var. sulphurea. Am Reppspitz in der Kühweger-Alpe.

— baldensis *L.* In der Valentin-Alpe bei Mauten im Gailthale.

Adonis flammea *Jacq.* In der Volkssprache „Teufelsaugen, Blutströpfeln".

Ranunculus aquatilis *L.* *var alpestris. In der Göritzalpe bei Sagritz fand ich im heissen August 1846 in einer beiläufig 7000′ hoch gelegenen Pfütze eine Form von Ran. aquatilis mit sehr fein zertheilten ziemlich langen Blattgerüste ähnlich Ran. fluitans, die ganze Pflanze ist sehr zart wie Ran. confervoides Fries aus Schweden, Blüthen und Früchte aber vollkommen wie bei Ran. aquatilis.

— fluitans *Lam.* var. *tripartitus. Im Glödnitzbache wächst eine Form mit 3theiligen schwimmenden Blättern, die Zahl der Blumenblätter ist fünf, die Gestalt derselben, so wie die Früchte und die charakteristische Kürze der Staubbeutelträger reiht diese Form dem R. fluitans an.

— glacialis *L.* Auf den Luggauer-Böden im Lessachthale. *Stur.*

— *Seguieri. *Vill.* Am Lumkofel im Gail- eigentlich Lessachthale. *Stur.*

— aconitifolius *L.* et β. platanifolius. Die letztere Form ist nach Reichenbach's Beschreibung die bei uns häufigere; die erstere Form ist in ihren Wurzelblättern ausgezeichnet eisenhutblättrig und kömmt auch feinhaarig mit bedeutend kleinern Blüthen vor, so dass der obere Theil der Blüthenstielchen sehr dicht feinhaarig, die Samen-

download www.biologiezentrum.at

träger filzig werden. In der Malnitz gegen den Nassfelder Tauern zu fand ich diese Form.

Ranunculus *parnassifolius *L.* Von Dr. Hoppe, am Grossglockner wachsend, angegeben; gewiss eine sichere Autorität. Ich fand den selben dort zwar nicht, wohl aber am Uebergange von der Kerschbaumer Alpe in den Tuffbad- oder Radegund-Graben im Lessachthale und zwar innerhalb der Kärtner Gränze.

— pyrenaeus *L.* In der ganzen norischen Alpenkette vorkommend.

— flamula *L.* var reptans. In der Glödnitz, im Maltein- und Gailthale.

— Ficaria *L.* (Zigeunerkraut) im Gailthale, wird als Salat gegessen.

— hibridus *Biria.* In den Gailthaler Alpen sehr gemein, auch in der Bockalpe und am Stinigeck ob Kaning. *Kohlmayr.*

— montanus *Willd.* Bei Sagritz sehr üppig wachsend und im April und Mai blühend. Eine Varietät davon ist Ran. *minutus F. Leybold. Flora von Regensburg* Jahrgang 1854 Nr. 24.

— carinthiacus *Hoppe* findet sich nach Stur am Lumkofl im Lessachthale.

— *nemorosus *Dl.* Schmelzhütte bei Klagenfurt *Dr. Ganterer;* bei Tröpolach im Gailthale.

Helleborus niger *L.* Flatnitz, Radnig und obere Vellach im Gailthale.

Aquilegia nigricans *Baumg.*, atrata *Koch* Valentin-Alpe bei Mauten *Dr. Stur.*

— pyrenaica *Dl.* Im Bombaschgraben bei Pontafel.

Delphinium elatum *L.* Im Wolfsbachgraben nächst St. Peter im Katschthale. *Gussenbauer.*

Aconitum Napellus *L.* Sind noch zu bemerken die Formen: acutum, Fleiss bei heil. Blut; ebendort *angustifolium; dann laxum in der Kloiden bei Sagritz.

— Camarum *Jacq.* variegatum *L.* die Formen *judenburgense in der Gössnitz im Möllthale, am Lanisch im Katschthale; dann *molle am Lanisch.

Nymphaea alba *L.*
Nuphar lutheum *Smith.* } Beide im weissen See. *Kohlmayr.*

Papaver alpinum *L.* flaviflorum. Am Stern im Katschthale, *Gussenbauer;* auf den Alpen Gailthals; *flora aurantiaco auf den Valentin-Alpen bei Mauten.

— *somniferum *L.* Wird angebaut.

Corydalis cava. *Schw.* Flore albo. Bei Kötschach.

— *fabacea *Pers.* In Baumgärten zu Weisbriach. *Kohlmayr.*

Nasturtium officinale *R. Br.* In Kaning. *Kohlmayr.*

download www.biologiezentrum.at

Barbarea *stricta *Andr.* An Ackerrainen in Weisbriach. *Kohlmayr.*
Arabis alpina *L.* var *crispata. Auf der Flatnitz.
— ciliata *R. Br.* Gemein bei Sagritz im ersten Frühjahre.
— vochinensis *Spr.* In der Grossrudnigalpe und am Rosskofl im Gailthale. *Birnbacher.*
— arenosa *Scop.* Am Weissenstein bei Flatnitz.
— Halleri *L.* Bockalpe und Stinigeck bei Kaning. *Kohlmayr.*
— pumila *Jacq.* Kommt auch in der karnischen Alpenkette vor, in der norischen nur, wo entweder reiner Kalk zu Tage tritt oder das Gestein kalkhaltig ist.
— caerulea *Haenke* wächst ebenfalls in der karnischen Alpenkette z. B. Valentin, Rosskofl; ferners in den Alpen des Katschthales und auf der Zunderwand bei Kaning.
Cardamine alpina *Willd.* Am Sattel zwischen der Valentin und Walaia bei Mauten.
— pratensis *L.* flore pleno. Bei Greifenburg. *Kohlmayr.*
— trifolia *L.* In der Glödnitz; im Gail- und Gitschthale häufig.
Dentaria enneaphyllos *L.* Bei Kaning, *Kohlmayr,* Flatnitz, Reichenau, Kremsalpe; ferner auf der Tresdorfer-Alpe bei Tröpolach; bei Weisbriach.
— digitata *Lam.* Bei Weisbriach, *Kohlmayr,* in schattigen Gräben bei Tröpolach; in der Satnitz und im Bärenthale, *Kokeil.*
— bulbifera *L.* Bei Weisbriach, *Kohlmayr.*
Sisymbrium strictissimum *L.* Ist im Möll- und Gailthale sehr gemein.
— Thalianum. Durch ganz Kärnten im Frühjahre häufig.
Erysimum *cheiranthoides *L.* Auf Schutt und als Unkraut bei Tröpolach.
Sinapis arvensis *L.* Im Gurkthale ein lästiges Unkraut in Getreidefeldern.
Alyssum petraeum *Ard.* Ist nach Herrn Kokeils Angabe zu streichen.
Draba Zahlbruckneri *Host.* Auf der Rudenalpe mit Saxifraga Rudolphiana erst im August sehr zahlreich.
— *tomentosa *Wahl.* Am Stinigeck bei Kaning, *Kohlmayr;* in der Valentinalpe bei Mauten, am Gartnerkofl bei Tröpolach, Salmshöhe und heil. Bluter-Tauern.
— frigida *Sauter.* Am Reisskofl, *Kohlmayr;* auf der Musen- und am Ross- und Gartnerkofl im Gailthale.
— Johannis *Host.* Besonders schön und häufig sammelte ich diese Draba im Reichenauer Garten. Die Varietät carinthiaca *Hoppe* auf der Pasterze und die Varietät Hoppeana Rudolphi am Stern im Katschthale, und auf der Rudenalpe bei Sagritz.

download www.biologiezentrum.at

Draba Wahlenbergii *Hartm.* α) Flatnizensis *Wulf.* Am Winterthalnock, der Eisenhut gehört schon nach Steiermark, am Moharkopf bei Sagritz β) laevigata *Hoppe.* In der Ruden bei Sagritz und auf den Alpen bei St. Peter im Katschthale.

— *Pacheri *Dr. Stur* im österr. bot. Wochenblatte Jahrg. 1855 Nr. 7. Am Stern im Katschthale.

Dr. Vulpius aus Thun in der Schweiz glaubt am Stern auch Draba nivea *Sauter* Flora oder allg. bot. Z. v. Regensburg. 1852 Seite 622, gefunden zu haben. Ich stelle dies keineswegs in Abrede, da die Zahl der Drabenformen im Wolfsbachthale gegen den Stern zu eine ziemlich mannigfaltige ist. Aus der Beschreibung der Draba nivea *Sauter* in der Flora am angeführten Orte lässt sich jedoch ersehen, dass Draba Pacheri und D. nivea wohl nicht zu verwechselnde Draben seien.

— *Thomasii *Koch.* In der Leiter bei heil. Blut.

Der Standort der Cochlearia pyrenaica *Dl.* gehört schon der Steiermark an.

Thlaspi cepeaefolium *Koch.* Auf der Schwarzen, am Lumkofl, auf der Plöcken und Jauken, *Stur.*

Biscutella laevigata *L.* Ist durch ganz Oberkärnten sehr gemein.

*Lepidium sativum *L.* Häufig in Gärten halb verwildert.

Hutchinsia brevicaulis *Hoppe.* Hochweissenstein im Lessachthale, *Stur.*

Raphanus Raphanistrum *L.* (Weisser Dill) im Gurkthale.

Helianthemum oelandicum mit gefüllter Blüthe am Leitl bei Weisbriach auf Sandstein, *Kohlmayr.*

Viola hirta *L.* var *umbricola. Bei heil. Blut und var *lactiflora bei Sagritz.

— *sciaphila *Koch.* Glaube ich zwischen Tröpolach und Rattendorf bei Gebüschen im ersten Frühjahre gefunden zu haben.

— *Zoysii *Wulf.* Von Herrn Kokeil auf der Kotschna und Matschacher Alpe (Loiblzug) neuerlich wieder gefunden.

Reseda lutea *L.* In Deutschbleiberg, auch bei Rattendorf im Gailthale.

Drosera rotundifolia *L.* } Feuchte Wiesen ob Kameritsch im Gailthale;
— longifolia *Hayne* } letztere auch am Weissensee, *Kohlmayr.*

Polygala comosa *Schk.* Bei Weisbriach, *Kohlmayr,* und bei Tröpolach.

Gypsophila repens *L.* Auf der Plöcken.

Tunica Saxifraga *Scop.* Wohl durch ganz Kärnten.

download www.biologiezentrum.at

Dianthus Armeria *L.* Ein verkümmertes Exemplar im Oktober 1838 bei der Lang'schen Hube bei Klagenfurt.

— barbatus. Auf Alpenwiesen in Oberkärnten sehr zerstreut.

Silene nutans *L.* *pelidna *Rchb.* In der Kühweger Alpe und auf der Plöcken.

— inflata *Sm.* (Grünkraut) im Gailthale.

— quadrifida *L.* var. *padubunda. Alpen im obern Möllthale, am Dobratsch, *Kokeil.*

— acaulis *L.* var. pedunculosa. Auf der Zunderwand bei Kaning *Kohlmayr;* ferner in den Alpen Gailthals.

Lychnis alpina *L.* Auf Alpenwiesen in der Asten bei Sagritz Anfangs Juli wie ein rother Teppich ganze Stellen überziehend.

— diurna *Sibth.* (Spinat). In den Gebirgsthälern Oberkärntens vorzüglich auf Wechseläckern sehr gemein.

Sagina *bryoides *Froehlich.* Gamsgrube; Tröpolacher Alpe. Juli.

— *apetala *L.* Bei Sagritz und Mörtschach. Juni.

— *macrocarpa *Reichb.* Zirknitz im Möllthale. Juni, Juli.

Lepigonum rubrum *Wahlberg.* Bei Kaning, *Kohlmayr*; bei Winklern im Möll- und bei Tröpolach im Gailthale jedoch sehr sparsam.

*Facchinia lanceolata *Rchb.* Am Polinik im Gailthale. Juli.

Alsine aretioides *Mert.* et *K.* Alpen bei St. Lorenzen im Lassachthale.

— *Villarsii *M. et K.* Ortatscha, *Kokeil.*

— verna *Bartl.* β. alpina, Als. Gerardi Willd. Bewahrt im Sande der Möll bei Sagritz denselben Typus wie auf Alpen, ist mithin als Art anzunehmen.

— recurva *Wahleb.* Auf der Astenalpe bei Sagritz.

Moehringia Ponae *Fenzl.* Plöcken; dürfte auf einen Irrthum beruhen.

— polygonoides *M.* et *K.* Wächst auch im Sande der Möll bei Sagritz.

Arenaria *Marschlinsii *Koch.* Am hohen Sattel der Pasterze. Wohl nur Alpenform der Ar. serpyllifolia *L.*

Stellaria cerastoides *L.* Alpen bei Kaning, *Kohlmayr,* und im Gailthale.

Cerastium *glutinosum *Fries.* Glödnitz beim Görtschachhof.

— triviale *Link* var. *holosteoides. Bei St. Peter im Katschthale.

— latifolium *L.* Alpen bei Kaning, *Kohlmayr*; ferners auch am Winterthalnock bei Flatnitz.

— lanatum *Lam.* Im Reichenauergarten, ist von dem lanatum im Möllthale sehr abstechend. Ich halte Ersteres für besondere Art, letzteres gehört als Abart zu C. alpinum *L.*

— carinthiacum *Vest* (ovatum *Hoppe*) wächst auch auf den Alpen

download www.biologiezentrum.at

des Gail- und Lessachthales und zwar sowohl die schmal- als breitblätterige Form.

Cerastium grandiflorum *W. K.* Noch nur am Eisenhut, ist zu streichen; wohl aber wächst dort so wie auf dem norischen Alpenzuge hin und wieder das Cer. arvense *L.* β strictum.

Linum hirsutum *L.* Bei Förolach im Gailthale.

— viscosum *L.* Bei Weisbriach, *Kohlmayr.*

Malva vulgaris *Fries*, (rotundifolia *Aut.*) (Saupappeln). In Oberkärnten die bei weitem gemeinere Art als die M. sylvestris *L.*

— *moschata *L.* Nach Kokeil auch in Kärnten.

— *crispa *L.* In Gärten fast verwildert unter dem Namen „Krausepappel".

*Althea rosea *L.* In Gärten sehr häufig kultivirt in verschiedenen Farben.

— *officinalis. *L.* Häufig in Gärten unter dem bekannten Namen „Eibisch".

Acer *platanoides *L.* Umgebung von Klagenfurt.

Geranium sylvaticum *L.* (Blutwürzeln.) Im Gailthale.

— *columbinum *L.* Hie und da als Unkraut in Gärten.

Erodium moschatum *l'Herit.* An der Bleiberger Strasse, *Kokeil.*

Rhamnus alpina *L.* Auch bei Obervellach im Möllthale.

— pumila *L.* Auf den Gailthler Alpen.

Cytisus *supinus *L.* Am Ulrichsberg; am Vorderloibl, *Kokeil.*

Anthyllis vulneraria *L.* var. **alpestris.* Am Loibl; auf der Kühweger Alpe und Plöcken.

Melilotus caerulea *Lam.* (Zigeunerkraut).

Trifolium pratense *L.* *nivale. Auf Alpen hie und wieder z. B. Pasterze.

— rubens *L.* Am Achernach in der Plöcken.

— noricum *Wulf.* Auf der Plöcken und in der Valentin besonders üppig.

— pallescens *Schreb.* Auf den Alpen des Möll- und Maltheinthales; ferner auf der Troghöhe bei Tröpolach.

Dorycnium herbaceum *Vill.* An sonnigen Abhängen bei Weisbriach, *Kohlmayr.*

— *suffruticosum *Vill.* Nach Kokeil im Kanalthale.

Lotus corniculatus *L.* glaber et hirsutus. Letztere Form besonders an trockenen sonnigen Lagen.

*Robinia Pseudoacacia *L.* Hat sich in Kärnten bereits eingebürgert und verdient so gut als Aesculus Hippocastanum aufgeführt zu werden. Wächst noch bei Sagritz 3520′ über dem Meere als sehr ansehnlicher Baum und treibt dort zahlreiche Wurzelschösslinge; so wie an selber Stelle Populus balsamifera sich fortpflanzt.

download www.biologiezentrum.at

Phaca alpina *Jacq.* Auf der Plöcken und Musen im Gailthale.
— australis *L.* In den karnischen Alpen ebenfalls. Bei Döllach im Möllthale mit Oxytropis campestris und Astragalus alpinus sehr üppig wachsend.
Oxytropis *Halleri *Bunge.* In der Zirknitzalpe im Möllthale.
— *lapponica *Gaud.* In der Leiter bei heil. Blut.
— *carinthiaca *Fischer-Oster.* Am Achernach auf der Plöcken; auf der Musen; auf der Rattendorfer Alpe und Troghöhe bei Tröpolach. Wenn Ox. carinthiaca von Ox. montana *Dl.* wirklich verschieden ist, so haben wir in Kärnten die Ox. montana nicht. Die Exemplare von Ox. montana von der Seleniza stimmen mit denen von der Musen und dem Achernach auf der Plöcken, woher die Exemplare zur Aufstellung der Ox. carinthiaca rühren, überein. Exemplare vom Dobratsch gleichen denen auf der Troghöhe und in der Rattendorfer Alpe gesammelten, welche an einem dürren sonnigen Standorte stehen. Im Achernach und auf der Musen wächst die Pflanze noch unter der Holzgränze, auf fruchtbaren und grasigen Boden, daher das Wachsthum üppiger, die Behaarung verliert sich dann mehr und mehr. Mit Ox. cyanea *M. B.* möchte ich unsere carinthiaca nicht verwechseln, obwohl auch die cyanea vom Cenis, vom Matterhorn und aus dem Nikolaithale in Wallis sich nicht ganz gleichen. Man will auch in unserer Ox. carinthiaca die Ox. pyrenaica *Gren.* et *Godr.* gefunden haben. Es ist mir noch nicht gelungen, Exemplare von Oxytr. montana aus der Schweiz und aus Frankreich zum Vergleiche zu erhalten. Zugleich muss ich einen Irrthum berichtigen, der sich in die Diagnose von Ox. carinthiaca so wie Ox. triflora *Hoppe* eingeschlichen hat, und wohl daher rührt, dass die Autoren, nämlich Fischer-Oster und Koch die fruchttragenden Pflanzen an ihren natürlichen Standorten nicht beobachten konnten. Von Ox. carinthiaca sagt Fischer-Oster: leguminibus atropilosis *erectis* ovato- acuminatis, in calyce pedicellatis, pedicellis longitudine calycis *brevioribus.* Diess gilt wohl von den noch unreifen Früchten, denn die jungen Hülsen stehen aufrecht und die Fruchtstielchen sind kürzer als der Kelch, d. h. Röhre des Kelches, die reifen Hülsen sind herabhängend und das Fruchtstielchen von der Länge der Röhre des Kelches, meistens etwas länger bis anderthalbmal so lang. Die Diagnose der Früchte soll daher lauten: leguminibus primo erectis atropilosis deinde maturis *pendulis* ovato-acuminatis, in calyce pedicellatis, *pedicellis tubo calycis fere sequilongioribus.*

download www.biologiezentrum.at

Oxytropis triflora *Hoppe.* Auch bei dieser Oxytropis sind die reifen Früchte überhängend, ja meistens ist der blühende und fruchttragende Schaft am Boden liegend, die Früchte sind einförmig, nach hinten und vorn ziemlich jäh zugespitzt, das Fruchtstielchen nicht oder kaum von der Länge des glockenförmigen Kelches. Der Bau des Kelches, die Grösse der Blume, vorzüglich der Fahne, deren Seiten stark bauchig erweitert, und deren Spitze stark ausgerandet, so wie die bedeutend mindere Behaarung unterscheiden sie auf den ersten Blick von Ox. cyanea, welche ich aus der Schweiz und Piemont besitze.

Astragalus Onobrychis *L.* Bei Rattendorf, Tröpolach und Mauten.

— alpinus *L.* Auch auf der Plöcken.

— Cicer. Bei Kleindorf nächst Fragant und bei heil. Blut.

Coronilla Emerus *L.* bei Weisbriach, *Kohlmayr.*

— vaginalis *Lam.* Ebendort.

Hippocrepis comosa *L.* Auch bei Obervellach im Möllthale und auf Voralpen im Gailthale.

Hedysarum obscurum *L.* Am Rosskofl bei Tröpolach und auf der Plöcken.

Onobrychis sativa *Lam.* β *montana. Wohl einheimisch bei Putschal und heil. Blut.

Ervum *Lenticula *Schreb.* Kaning, *Kohlmayr.*

Orobus luteus *L.* Auf dem Gailberge und der Musenalpe.

*Persica vulgaris *Mill.* (Pfirsichbaum). Angepflanzt.

*Prunus armeniaca *L.* (Aprikosen). Angepflanzt.

— *insititia *L.* (Kriechen). Pflanzt sich selbst fort durch Wurzelausläufer.

— Padus *L.* Die Abart mit gelblichgrünen Früchten ist sehr selten z. B. Obervellach im Möllthale. Dieser Baum steigt übrigens so hoch in die Alpenthäler als Pr. Avium.

Spiraea Ulmaria *L.* Bei Tröpolach wachsen 3 Varietäten fest nebeneinander nämlich: mit unterseits ganz nackten, dann mit aschgraufilzigen und mit weissfilzigen Blättern.

— Filipendula *L.* Bei Flattach im Möllthale, am Weissensee und am Gailberge.

— salicifolia, auch bei Klagenfurt in Sumpfwiesen der Glanfurt. *Kokcil.*

Dryas octopetala *L.* Ebenso auf den norischen und karnischen Alpen. In schattigen Gräben bei Tröpolach mit Valeriana saxatilis, Homogyne sylvestris, Rhododendron Chamaecistus, Dentaria digitata, Potentilla caulescens in einer Meereshöhe von 1950′.

Geum reptans *L.* Hie und wieder im ganzen norischen Alpenzuge.

Rubus fruticosus *L.* *Fastigiatus *Weihe* und *glandulosus *Bell.* Beide in der Nähe des Bades St. Leonhard bei Sirnitz.

download www.biologiezentrum.at

— frut. *corylifolius *Sm.* Bei Leoben im Liserthale.
— frut. *hirtus *Waldst. et Kit.* Bergwälder bei Tröpolach.
— saxatilis *L.* Am Zlapp bei heil. Blut, bei Tröpolach und in der Gössering bei Weisbriach, *Kohlmayr.* Schale der Steinfrüchte ist grubig runzlich nicht glatt, wie Koch fälschlich anmerkt.
Comarum palustre. Auf nassen Wiesen bei St. Lorenzen in der Reichenau mit Calla palustris, hart am Rande steht Pinus Cembra; Sümpfe am weissen See, *Kohlmayr.*
Potentilla salisburgensis *Haenke.* Auch auf den Alpen Gailthals.
— minima *Haller fil.* Wie die obige.
— *frigida *Vill.* Nach Dr. Stur am Hochthor, am h. Bluter Tauern und in der Gamsgrube.
— caulescens *L.* Bei Weisbriach, Tröpolach und in der Walaia.
Sibbaldia procumbens *L.* Auf der Rattendorfer Alpe.
Aremonia agrimonoides *Neck.* Bei Tröpolach.
Rosa alpina *L.* In allen Voralpenthälern durch Kärnten.
— canina *L. var.* *genuina, dumetorum und collina. Sämmtlich bei Sagritz.
— canina *L. var.* **sepium.* Bei Weisbriach *Kohlmayr.*
— rubiginosa *L.* Ebenfalls bei Weisbriach *Kohlmayr.*
— *centifolia *L.* Allenthalben in den meisten Gärten.
Alchemilla pubescens *M. B.* In den Alpen des Katsch-, Möll- und Gailthales zerstreut.
— fissa *Schummel.* Am Rosskofl im Gailthale.
Poterium polygamum *W. K.* Auch in Sagritz.
Cotoneaster vulgaris *Lindl.* Auf der Flatnitz, dann bei Sagritz.
— tomentosa *Lindl.* Bei Weisbriach *Kohlmayr.*
*Cydonia vulgaris *Pers.* Quittenbaum, kultivirt.
Aronia rotundifolia *Pers.* Am Springfelsen bei Sagritz.
Sorbus aucuparia *L.* Wohl einheimisch durch Kärnten, und sehr verbreitet bis hoch in die Alpenthäler.
— chamaemespilus *Crantz.* Auf der Flatnitz; den Alpen Gailthals.
Epilobium Dodonaei *Vill.* In Oberkärnten bei Greifenburg *Kohlmayr.* bei Rattendorf.
— *trigonum *Schrank.* Eggeralpe bei Weisbriach, ferner bei Kaning *Kohlmayr.*
Oenothera biennis *L.* Auf einer Wiese bei Mondorf im Gailthale sehr zahlreich, sonst an den Ufern der Gail in Gebüschen einzeln, bdi Klagenfurt in Sumpfwiesen häufig. *Kokeil.*
Circaea intermedia *Ehrh.* Bei Krumpendorf häufig. *Kokeil.*

download www.biologiezentrum.at

Callitriche vernalis *Kütz.* Steigt in den Alpen bis 5000', z. B. auf der Rattendorfer Alpe.

Myricaria germanica *Desv.* Im Möllthale sehr häufig unter dem Namen „Tamarischen" bekannt.

Bryonia *dioica *Jaig.* Wurde auch in Nähe von Klagenfurt an einem Gartenzaume von Dr. Ganterer gefunden.

Montia fontana *L.* Bei Sagritz an Quellen bei der Möll.

Herniaria glabra *L.* In den Thälern Oberkärntens sehr gemein.

Sedum maximum *Sut.* In der Volkssprache: „fette Henne".

— acre *L.* *var pentagonum. Unterscheidet sich von der Hauptform durch fünfzeilig beblätterte Stämmchen. Auf Mauern an der Strasse bei Leoben und Eisentratten.

— sexangulare *L.* In Kärnten nebst Sed. album wohl das gemeinste.

Sempervivum Wulfenii *Hoppe.* Auf der Musenalpe im Gailthale.

— montanum *L.* In der Valentin bei Mauten.

— Braunii *Funk.* Das vom Herrn Kohlmayr am Glanzsee in der Gnoppnitz bei Greifenburg gesammelte Sempervivum gehört meines Erachtens hierher.

— Döllianum *Lehm.* Ist wohl nur eine üppigere Form von S. arachnoideum *L.*, welches auch im Maltein- und Katschthale vorkömmt.

— *arenarium *Koch.* Dr. Facchini erklärte das um h. Blut vorkommende Semp. hirtum als Semp. arenarium

Ribes Grossularia *L. var.* glanduloso — setosa. Bei Sagritz.

— *nigrum *L.* In der Malnitz.

— *Scopolii *Rihb.* Satnitz. *Kokeil.*

— petraeum *Wulf.* In der Gössnitz bei h. Blut.

Saxifraga crustata *Vest.* Am kleinen Loibl, an der Zunderwand bei Kaning, *Kohlmayr;* im Gailthale auf den Alpen und bis ins Thal hernieder steigend z. B. Oselitzen bei Tröpolach.

— mutata *L.* Im Leobengraben in der Nähe des Karlbades.

— Burseriana *L.* Auch bei Putschal im Möllthale. April, Mai.

— oppositifolia *L.* Im Griese der Möll bei Sagritz. Es finden sich da 3 Formen dieser Saxifraga; die eigentliche nur etwas verzweigter mit längern Blüthenstielchen, als auf den Alpen gewöhnlich ihr Habitus sich bildet; dann eine 2. sehr kompakte Form mit noch einmal so grossen Blüthen, wo die Platte der Blumenblätter sich verbreitert, so dass ihre Ränder sich berühren; dann eine dritte Form, gleichsam als Uebergang zu S. biflora, wo die Blüthenstielchen sich sehr verlängern, die Blumenblätter sehr breit eiförmig rund werden

download www.biologiezentrum.at

und die einfachen Wimperhaare an den Deckblättchen und am Kelche sich mit drüsentragenden mischen, sie bleibt jedoch constant einblüthig. Die Blüthenfarbe dieser beiden letztern Formen ist mehr lichtrothviolett und bleicht sich in Folge der Zeit sehr ab, während die Farbe der Blüthen erster Form dunkelrothviolett ist und wie Sax. Rudolphiana und S. biflora ihre Farbe nach Jahren noch behält und nicht abblüht.

Saxifraga bulbifera *L.* ist zu streichen.

— cernua *L.* Am Winterthalnock; ferner in der Kleinzirknitz gegen den Waschgang zu im Möllthale.

Astrantia carniolica *Wulf.* Bei Weisbriach, *Kohlmayr.*

— *gracilis *Bartl.* Am Loibl, *Kokeil.*

— major *L.* β *involucrata *(Astr. carinthiaca Hoppe)* Loibl.

*Eryngium alpinum *L.* Am Achernach in der Plöcken. August.

Bupleurum *ranunculoides *L.* An sonnigen Abhängen bei Malborgeth. Juli. Eine noch weiter zu beobachtende Pflanze, da sie die Mitte zwischen B. ranunculoides und caricifolium *Willd* hält.

Libanotis montana *All.* Wächst auch im Gailthale an Bergwiesen bis in die Alpen hinauf.

— *sibirica *Koch.* Bei Friesach. Von Herrn Kokeil unter dem Namen Lib. athamantoides *Dl.* erhalten, doch passt die Koch'sche Beschreibung von Lib. sibirica genauer auf das Exemplar.

Athamanta Matthioli *Wulf.* Kühweger Alpe.

Meum Mutellina *Gaertn.* Selten auch auf den Alpen Gailthals. Eines der geschätztesten Alpenkräuter, welches der Alpenbutter sein vorzüglichstes Aroma gibt.

*Selinum carvifolia *L.* An Waldrändern in feuchten Stellen im Gurkthale. August.

Thyselinum palustre. *Hoffm.* Bei Weisbriach, *Kohlmayr.*

Imperatoria ostruthium *L.* Auf allen Alpen in Oberkärnten.

Laserpitium *Siler *L.* Am Reisskofl und in der Rattendorfer Alpe im Gailthale. August.

— peucedanoides *L.* Alpen Gailthals vorzüglich in der Valentin.

— pruthenicum *L.* In der Schlanitzen im Gailthale.

Anthriscus sylvestris *Hoffm.* In Oberkärnten sehr gemein bei Gebüschen, in Gärten. Mai, Juni.

— *Cerefolium *Hoffm.* Sehr häufig angepflanzt in Gärten der Landleute unter dem Namen „Käferfüll".

Chaerophillum aureum *L.* Bei Sagritz und Tröpolach.

— Villarsii *Koch.* Auf Alpenwiesen von Reichenau bis heil. Blut.

download www.biologiezentrum.at

Myrrhis odorata *Scop.* Flatnitz, Sagritz, Musen und Tröpolacher Alpe im Gailthale.

Pleurospermum austriacum *Hoffm.* Im Reichenauer Garten dann auf der Plöcken und Musen im Gailthale; Choralpe, *Kokeil.*

*Coriandrum sativum *L.* (Coriander). Ziemlich verbreitet in Gärten des Landvolkes, welches den Samen unter das Brod bäckt.

Hedera Helix *L.* Bei Weisbriach, *Kohlmayr*,

Lonicera nigra *L.* Bei Kaning. *Kohlmayr.*

— alpigena *L.* Flatnitz, Kaning, heil. Blut.

*Linnaea borealis *L.* Im Katschthale. *Gussenbauer.*

Asperula longiflora *Wk.* Bei Malborgeth.

Galium *purpureum *L.* Ebendort.

Gal. *Molugo-verum. Auf den Feldern bei Sagritz fand ich in nur 2 Exemplaren ein Galium, welches die Mitte hält zwischen Mollugo und verum, und daher ein wahrscheinlicher Bastard derselbeu ist, in welcher Annahme ich noch mehr bestärkt werde durch den Umstand, dass es an einer Stelle im offenen Felde wuchs, wo ich sehr oft vorbeikam. Stengel aufstrebend, Stiel rund, besonders in seiner Rispe kurzhaarig rauh, Blätter 8—6ständig, lineal-lanzettlich stachelspitzig, die vielen nicht blühenden Aestchen abstehend, Rispe endständig mehr zusammengezogen, Blüthenfarbe schwachgelblich. Ausser Galium Mollugo und verum wächst dort kein Galium. Dem Mollugo gleicht es in seinem ästigen aufstrebenden Stengel, in der Grösse und Gestalt der Blüthen, dem Verum in seinem fast stielrunden unterhalb röthlich angelaufenen kurzbehaarten Stengel, während die Blätter, die Farbe der Blüthen und die mehr zusammengezogene Rispe die Mitte zwischen Beiden hält. Früchte. — Ob es G. ochroleucum *Wolf* nicht *Kitaibel?* G. ochroleucum *Kit.* besitze ich aus dem Banate und kann mit meinem Findling nicht dieselbe Pflanze sein. Ein G. ochroleucum aus München steht dem verum so nahe, dass ich bei der Unvollkommenheit des Exemplares darüber kein Urtheil fassen kann, die Blüthen scheinen blasser als bei G. verum gewöhnlich.

Valeriana *supina *L.* Auf der Schwarzen im Tuffbadthale bei St. Lorenzen im Lessachthale, *Dr. Stur.*

— saxatilis *L.* Steigt in schattigen Gräben bei Tröpolach bis ins Thal herab.

— elongata *L.* β. *hirsuta. Am Reisskofl, *Kohlmayr*, am Rosskofl kommen beide vor.

Valerianella *Auricula *L.* In Feldern bei Arnoldstein, Juli, August.

download www.biologiezentrum.at

Succisa pratensis *Moench.* In Kanning und Weisbriach, *Kohlmayr,* Gail-thal auf Bergwiesen.

Gnaphalium Hoppeanum *Koch.* Auf Alpen Gailthals.

— carpaticum *Wahlb.* Auf den Gailthaler Alpen ebenfalls.

Artemisia *Abrotanum *L.* In Gärten ziemlich häufig unter dem Namen „Weinkraut" kultivirt.

— nana *Gaud* var *norica *F. Seybold Flor.* J. 1854. Nr. 24. In der Gamsgrube.

— *Dracunculus *L.* In Gärten der Landleute als Küchengewächse unter dem Namen (Berchtram) häufig angepflanzt.

Tanacetum vulgare *L.* β*crispum.* In Gärten ziemlich häufig kultivirt.

— *Balsamita *L.* (Frauenmünzen). Ebenso.

Achillea moschata *Wulf.* Nach einem am Rattendorfer Bachgriese gefundenen, offenbar herabgeschwemmten Exemplare, muss diese Schafgarbe auch im karnischen Alpenzuge wachsen.

Anthemis tinctoria *L.* Sonnige Berglehnen bei Weissberg im Glödnitzthale und bei Pischkowitz in der Sirnitz.

— alpina *L.* Auf der Schwarzen bei St. Lorenzen im Lessachthale, *Stur.*

Chrysanthemum Parthenium *Vers.* In der Volkssprache: „spanische Kamillen."

Doronicum *Pardalianches *L.* Choralpe, *Graf.*

Aronicum *scorpioides *Koch.* Am Rosskofl bei Tröpolach.

Cineraria *spatulaefolia *Gmel.* Im Jauernigwinkel nächst der Flatnitz.

Senecio *nebrodensis *L.* Wälder und Voralpen im Gmündthale; in der Bockalpe und am Stinigeck bei Kaning, *Kohlmayr.*

— Cacaliaster *Lam.* Auf der Tröpolacher Alpe, Plöcken.

— Doronicum *L.* Auf Alpen im Gailthale jedoch selten.

*Calendula officinalis *L.* Häufig im Garten kultivirt. Vulgarname „Ringelröschen".

Cirsium pannonicum *Gaud.* Loibl, Kaning, *Kohlmayr.*

— heterophyllum *All.* Ist in der norischen Alpenkette sehr verbreitet und steigt bis in die höhere Kulturgränze herab, wie z. B. St. Peter im Katschthale, Leobengraben.

— Mielichhoferi *Sant.* Mag ein Bastard zwischen Erisithales und heterophyllum sein, obwohl solches früher blüht, als die wahrscheinlichen Aeltern. Ich habe leider seit Auffindung desselben keine Gelegenheit mehr gefunden dasselbe weiter zu beobachten.

— oleraceum *Scop.* Flor. purp. fand ich bei Kremsbrücken auf einer Wiese.

download www.biologiezentrum.at

— arvense *Scop.* In Kärnten habe ich von diesen Cirs. vorzüglich die 2 Abarten C. Arv. horridum und integrifolium beobachtet.

Carduus defloratus *L.* var. **alpestris.* Gamsgruben.

— *platylepis *Sauter.* Harlouz, *Kokeil,* Flattach, *Gussenbauer.*

Carlina acaulis *L.* (Wiesenkas) im Gailthale; var. caulescens bei Tröpolach.

Saussuréa alpina *Dl.*
— discolor *Dl.*
— pygmaea *Sprengel*
} Sämmtlich am Rosskofel bei Tröpolach.

Serratula *Vulpii *Fischer-Oster.* AmAchernach in der Plöcken und in der Rattendorfer Alpe.

Carthamus tinctorius *L.* (Bauernsafran).

Centaurea jacea *L.* und ähnliche heissen im Gailthale „Wiesenbetone".

— *vochinensis *Bernh.* In den Auen an der Oselitzen bei Watschig und Tröpolach.

— montana *L.* wächst auch auf der Flatnitz.

Thrincia *hispida *Roth.* Am Loibl und andern Kalkalpen, *Kokeil.*

Leontodon Taraxaci *Lois.* Auf der Zunderwand ob Kaning, *Kohlmayr*, am Rosskofl bei Tröpolach.

— hastilis *L.* var. **opimus.* Auf der Pasterze.

— incanus *Schrank.* Am Zlapp bei heil. Blut häufig.

Scorzonera aristata *Ram.* Auf der Musen.

— rosea *W. K.* Alpen bei Tröpolach.

Hypochaeris radicata *L.* Auch bei Leoben im Liserthale und bei Tröpolach.

— helvetica *Jacq.* Auch in den Alpen Gailthals.

Taraxacum officinale *Wig.* palustre. Bei Tröpolach.

Chondrilla prenanthoides *Vill.* Bei Rattendorf sehr gemein.

Prenanthes purpurea *L.* Ist durch ganz Kärnthen verbreitet.

Crepis incarnata *Tausch.* Häufig bei Weisbriach, *Kohlmayr.*

— blattarioides *Vill.* Am Lanisch im Katschthale, auf der Choralpe, *Kokeil.*

— grandiflora *Tausch.* Auf höheren Bergwiesen und Alpen im Gailthale.

Soyeria montana *Monnier.* Auf der Musen bei Kötschach.

Hieracium pilosellaeforme *Hoppe.* Bei Kaning, *Kohlmayr;* auf der Musen bei Kötschach. Ist nach meinem gegründeten Dafürhalten wohl eigene Art.

— *stoloniflorum *W. K.* Bei Weissberg im Glödnitzthale.

download www.biologiezentrum.at

Hieracium furcatum *Hoppe* alpicola *Schl.* Auf der Hadneralpe nächst der Flatnitz, Reichenauergarten, Hofalm bei Leoben und Alpen bei Sagritz, jedoch nirgends häufig.
— staticefolium *Vill.* In dem norischen Alpenzuge ebenfalls sehr verbreitet, ja stellenweise sehr gemein z. B. bei Sagritz.
— bupleuroides* *Gmel.* Auf der Stangalpe.
— glabratum *Hoppe.* Am Fusse des Trogkofels bei Tröpolach, woselbst noch ein Paar andere nur nicht klare Formen vorkommen.
— hispidum* *Forsk.* Im Leobengraben. Stimmt mit Exemplaren aus Kals in Tyrol sehr gut überein und dürfte diese Art auch bei heil. Blut zu finden sein.
— Pacheri* *C. H. Schulz. Bip. in literis.* Blätter wie H. murorum, Blüthen wie Crepis virens. In der Glödnitz.
— pulmonarioides *Vill.* Auch auf der Stangalpe.
— alpinum *L.* Auf den Alpen Gailthals.
Jassione montana *L.* Im Möll- und Gailthale.
Phyteuma hemisphaericum *L.* Auf Alpen im Gailthale.
— Sieberi *Spreng.* Auf der Zunderwand bei Kaning, *Kohlmayr*; Hofalm im Leobengraben, Alpen im Gailthale z. B. Rosskofl, Gartnerkofl, Reisskofl.
— orbiculare. Im Möllthale bis auf die Thalsohle herab vorkommend.
Michelii *Bert.* var. betonicifolium. Bergwiesen im Gailthale und var. scorzoneraefolium, auf der Görlitzen, *Kokeil.*
— nigrum *Schmidt.* Bei Kaning, *Kohlmayr*; im Gailthale.
Campanula thyrsoidea *L.* Auf der Flatnitz, im Reichenauergarten, dann auf der Plöcken; im Bärnthal, *Kokeil.*
— spicata *L.* Zwischen Arnoldstein und Villach, *Kokeil.*
Vaccinium Oxycocos *L.* Bei St. Lorenzen in der Reichenau, am weissen See, *Kohlmayr.*
Arctostaphylos alpina *Spreng.* Am Reisskofl, *Kohlmayr.*
— officinalis *Wimm.* et *Grab.* Bei Weisbriach, *Kohlmayr.*
Erica carnea *L.* Im Gailthale häufig unter dem Namen "Hadrach", am Gössnitzfalle bei heil. Blut, bei Obervellach, auf der Bockalpe und am Stinigeck erst im August, *Kohlmayr.*
Rhododendron hirsutum *L.* var. latifolium ist hin und wieder anzutreffen, wo Rh. ferrugineum und hirsutum nebeneinander vorkommen, z. B. auf der Albitzen bei Sagritz, Alpen bei Tröpolach.
— Chamaecistus. Zunderwand bei Kaning, Hofalpe im Leobengraben, in der Gössering, bei Tröpolach nicht bloss auf den Alpen

download www.biologiezentrum.at

sehr häufig, sondern selbst in der Nähe des Dorfes in schattigen Gräben.

Fraxinus Ornus *L.* Im Oselitzen-Graben bei Tröpolach, (weisse Esche) genannt, auch um Weisbriach, *Kohlmayr* und am Felsen von Hochosterwitz, *Kokeil.*

Cynanchum Vincetoxicum *R. Br.* (Schwalbenwurz, weisse Kreuzwurz, Weisswurz) im Gailthale.

Vinca minor *L.* Bei Greifenburg, *Kohlmayr.*

Menyanthes trifoliata *L.* Sehr häufig, besonders bei Raisach im Gailthale.

Gentiana lutea *L.* Am Achernach in der Plöcken, jedoch sehr selten.

— punctata *L.* Auch auf den Gailthaler Alpen.

— asclepiadea *L.* (Blaue Kreuzwurz). Wird ebenfalls zur Enzianbranntwein-Erzeugung verwendet.

— acaulis *L.* flore albo. Bei Kaning, *Kohlmayr.*

— brachyphilla. Ist im norischen Alpenzuge ziemlich verbreitet.

— aestiva *R. et Sch.* Im obern Möllthale.

— imbricata *Fröhl.* Auf der Schwarzen im Lessachthale, *Dr. Stur*

— pumila *Jacq.* Am Rosskofl bei Tröpolach.

prostrata *Haenke.* Zunderwand bei Kaning, *Kohlmayr.*

— utriculosa *L.* Auf der Musen bei Kötschach, bei Weisbriach auf der Nappala-Wiese, *Kohlmayr.*

— obtusifolia *Willd.* Matschnigberg bei Weisbriach, *Kohlmayr.*

— tenella *Rottb.* } Am Stern im Katschthale.
— nana *Wulf.* }

— ciliata *L.* Bockalpe und Stinigeck bei Kaning, *Kohlmayr;* am Möllufer, durch's ganze Möllthal.

Erythraea Centaurium *Pers.* (Tausendguldenkraut). Im Möllthale bei Flattach, ferners bei Tröpolach im Gailthale.

— pulchella* *Fries.* Bei der Ruine des Schlosses Weisbriach, *Kohlmayr.*

Asperugo procumbens *L.* Auf den felsigen Abhängen in der Nähe des Jungfernsprunges unter heil. Blut.

Omphalodes verna *Moench.* Sehr gemein in Gärten unter dem Namen (Gartenvergissmeinnicht).

Lycopsis arvensis *L.* In Aeckern unter heil. Blut, dann bei Leoben.

Lithospermum officinale *L.* Heisst im Gailthale (Grieshirse).

Myosotis sylvatica *Hoffm.* var. lactea. Im Pfarrhofgarten zu Sagritz.

— sparsiflora *Mikan.* In Oberkärnten bei Leoben.

download www.biologiezentrum.at

Atropa Belladona. *L.* Bei Weisbriach, *Kohlmayr.*
Verbascum lanatum* *Schrad.* Auf der Musen.
Digitalis media *Roth.* Auf dem Alble bei Sirnitz.
Veronica scutellata *L.* Im Maltheinthale.
— bellidioides *L.* Auf den Gailthaler Alpen ebenfalls, jedoch selten.
— praecox* *All.* Auf Feldern und Rainen im April, *Kokeil.*
Paederota Ageria *L.* Auf Alpen bei Tröpolach häufig.
— Bonarota *L.* Am Gartnerkofl und Rosskofl bei Tröpolach, jedoch selten; auf der Plöcken und im Lessachthale am Uebergange in die Kerschbaumer Alpe, auf den Kalkfelsen in der Hofalm im Leobengraben nur diese allein.
Orobanche cruenta *Bert.* Steigt bis in die Alpen hinauf, z. B. am Reisskofl.
— Scabiosae *Koch.* Ich glaube, diese Art am Achernach in Plöcken gefunden zu haben, wenigstens steht die dort gefundene der O. Scabiosae am nächsten.
— Epithymum *Dl.* Ist wohl die durch Kärnten nebst O. cruenta am meisten verbreitete Art.
— Teucrii *F. W. Schulz.* Auf Teucrium montanum am Zlapp bei heil. Blut.
— Salviae *F. W. Schulz.* Auf der Wolliggen bei Obervellach im Möllthale auf Wurzeln der Salvia glutinosa gesammelt.
Tozzia alpina *L.* Am Lanisch im Katschthale und auf der blutigen Alm in der Krems.
Melampyrum cristatum ist zu streichen, dafür
— arvense *L.* zu setzen.
— barbatum *W. K.* Bei Kleindorf nächst Fragant im Möllthale.
Pedicularis Jacquini *Koch.* Wächst auch in den Alpen des Katschthales hinab bis zum Rosenock bei Kaning.
— asplenifolia *Floerke.* Ebenso.
— tuberosa *L.* Findet sich auch auf den Gailthaler Alpen.
— incarnata *Jacq.* Auch auf Alpen im Katschthale.
— palustris *L.* Ist im ganzen Lande verbreitet.
— rosea. Auf Kalk in der Hofalm im Leobengraben.
— verticillata *L.* Nicht im Gail- und obern Möllthale.
— foliosa. Auf der Koschutta und Selenitza, *Kokeil.*

Anmerkung. Auf den Alpenwiesen im Wolfsbachthale bei St. Peter im Katschthale mit Einschluss des Stern findet man nachstehend genannte Pediculariden: P. Jacquini, asplenifolia, Portenschlagii, tuberosa, incarnata, foliosa, recutita, verticillata. Einen solchen Artenreichthum habe ich auf keiner der vielen von mir besuchten Alpen beobachtet.

download www.biologiezentrum.at

Rhinanthus angustifolius*. *Gmel.* Auf der Choralpe von Dr. Ganterer gefunden.

Rhinanthus alpinus *Baumg.* Auf der Flatnitz, in der Göritz bei Sagritz, in der Kühweger Alpe.

Euphrasia officinalis *L.* Gemeinhin Wiesenwolf.

— minima *Schleich.* Auf den höchsten Alpen des Möllthales.

— tricuspidata* *L.* Hie und da in Kärnten, *Kokeil.*

Ocymum Basilicum* *L.* Häufig in Gärten kultivirt.

Lavandula vera* *L.* Ziemlich verbreitet in Gärten.

Mentha gentilis.* *L.* (Braune Münzen). In Gärten häufig und fast unausrottbar.

Salvia officinalis *L.* Sehr häufig in Gärten kultivirt.

Origanum Majorana *L.* Ebenso.

Thymus Serpyllum *L.* Flore albo. Bei St. Jakob im Lessachthale.

Satureja hortensis* *L.* In Gärten sehr häufig.

Calamintha officinalis *Clairv.* Bei Kaning, *Kohlmayr*; Fragant im Möllthale; Bombaschgraben bei Pontafel.

Hyssopus officinalis* *L.* In Gärten ziemlich verbreitet.

Melittis Melissophyllum *L.* In Oberkärnten bei Watschig und in der Plöcken.

Lamium Orvala *L.* Bei Weisbriach, *Kohlmayr*; bei Tröpolach und an der Plöcknerstrasse.

Galeopsis bifida* *Boenningh.* An der Strasse von Gmünd nach Leoben.

Betonica hirsuta *L.* Auf der Plöcken, *Dr. Stur.*

— Alopecurus *L.* In der karnischen Alpenkette sehr häufig.

Prunella alba* *Pall.* Bei Egg im Gailthale.

Teucrium Chamaedrys *L.* Häufig bei Weisbriach, *Kohlmayr.*

— montanum *L.* Im Möllthale gemein.

Lysimachia thyrsiflora *L.* Am weissen See, *Kohlmayr.*

Anagallis caerulea* *Schreb.* Bei Flattach im Möllthale.

Androsace Pacheri* *F. Leybold.* Am Klamock bei Kaning, *Kohlmayr;* am Volkart bei Kleinkirchheim, *Rabitsch.* Der ältere Herbars-Name für diese Art ist Andr. Wulfeniana *Sieber.*

— Chamaejasme* *Host.* Auf der Belza und Koschuta *Kokeil.*

Primula farinosa *L.* Im Möllthale sehr gemein bis in die Gamsgrube hinaufsteigend.

— longiflora *All.* Am Rosenock bei Kaning *(Kohlmayr)* in der Leiter bei heil. Blut; auf der Musenalpe im Gailthale.

— elatior *Jacq.* Auch bei Kaning *(Kohlmayr).*

download www.biologiezentrum.at

Primula Auricula *L.* Zunderwand und Hofalm in der norischen, Gartnerkofl, Reisskofl, Musen in der karnischen Alpenkette.
— villosa *Jacq.* Im Möllthale nicht.
— spectabilis *Tratt.* Wohl nur auf Kalkalpen, im norischen Zuge wohl schwerlich; selbst im Gailthale bisher nur nach Blättern zu urtheilen auf dem Egelspitz bei Hermagor.
— minima *L.* Auf den Gailthaler Alpen nicht selten.
Cortusa Matthioli *L.* Im Katschthale *(Gussenbauer).*
Soldanella montana *Willd.* Bei Weisbriach *(Kohlmayr).*
Globularia vulgaris *L.* Bei Weisbriach *(Kohlmayr).*
— nudicaulis *L.* Auf der Musen bei Kötschach.
— cordifolia *L.* Im Oberdrauthale fest an der Poststrasse, Ende April; in den Gailthaler Alpen sehr verbreitet.
Plantago montana* *Lam.* Auf dem Gartnerkofl, der Musen und Plöcken, dort auch die var. holosericea*; Jauken *(Dr. Stur).*
Chenopodium Botrys *L.* Bei Obervellach im Möllthale, Rattendorf im Gailthale.
Beta vulgaris* *L.* α Cicla. Häufig angepflanzt, β rapacea* Rohne, noch häufiger als vorige.
Spinacia inermis* *Mönch.* Hie und da als Spinat angepflanzt.
— spinosa* *Moench.* Häufig angepflanzt.
Rumex alpinus *L.* Auch bei Sagritz vorkommend.
— scutatus *L.* Im Möll- und Gailthale in schattigen Gräben.
Oxyria digyna *Campd.* Auf den Gailthaler Alpen ebenfalls.
Polygonum Bistorta *L.* Auf feuchten Wiesen bei Obervellach im Möllthale.
Daphne striata *Trakt.* Auch auf den Alpen Gailthals und bei Weisbriach, Mittagskofl.
Thesium pratense *Ehrh.* Im Gösseringgraben bei Weisbriach *(Kohlmayr).*
Hippophaë rhamnoides *L.* An der Möll bei Dellach.
Empetrum nigrum *L.* Eggerwiesen ob Dellach im Möllthale.
Buxus sempervirens* *L.* Häufig in Gärten kultivirt.
Morus alba* *L.* Maulbeerbaum. Angepflanzt.
Ulmus campestris* *L.* Ulme, Rüster. Im Wangeritzengraben bei Sagritz, Göss im Maltheinthale, bei Rossegg *(Kokeil).*
— effusa* *W.* Sirnitz.
Fagus sylvatica *L. var.* sanguinea.* In einem sonnigen Walde in der Nähe von Waidegg im Gailthale stehen 2 Bäume.
Castanea vulgaris* *Lam.* Kastanienbaum. Bei Radlach und Dellach im Oberdrauthale in der untersten Bergregion wirklich wild.

download www.biologiezentrum.at

Salix fragilis *L. var.* Russeliana*. Ufer der Gurk bei Weitensfeld.
— amygdalina *L. var.* triandra.* Im Gailthale sehr verbreitet.
— daphnoides *Vill.* Wohl durch ganz Kärnten.
— purpurea *L. var.* sericea*. Bei Weitensfeld im Gurkthale.
— grandifolia. *Sering.* In den Alpenthälern durch Kärnten.
— caprea *L.* In ganz Kärnten sehr verbreitet.
— aurita *L.* Bei Glödnitz im Gurkthale.
— repens* *L.* In der Glödnitz in der sumpfigen Thalsohle.
— arbuscula *L. var.* Waldsteiniana.* Auf der Tröpolacher Alpe, in der Hofalm im Leobengraben. Var. foetida*. Am Reisskofl. Var. prunifolia*. In der Flatnitz, Fleiss bei heil. Blut und auf den Gailthaler Alpen.
— Lapponum* *L.* Schattseitige Pasterze und Leiter, im Leobengraben an der Holzgränze.
— myrsinites var. Jacquiniana*. Vorzüglich häufig auf den Flatnitzer- und Möllthaler Alpen. Var. pilosa*. Auf der Pasterze. Var. incana. Auf der Tröpolacher Alpe.
— reticulata *L.* Am Sattelnock bei Weisbriach.
— herbacea *L.* Auf Alpen des Gail-, Möll- und Gmündthales.

Populus balsamifera* *Willd.* Bei Sagritz und Dellach im Möllthale durch Wurzelschösslinge sich fortpflanzend.

Alnus incana *Dl.* Ist bei Weitem häufiger und höher in die Alpen hinaufsteigend als glutinosa, welche sonnige etwas feuchte Raine zur Ansiedelung liebt, während erstere in sogenannten Erlbrüchen und hin und wieder auf den trockensten Schutthalden der Giessbäche sich ansiedelt.

Taxus baccata *L.* Häufig im Gitschthale an der sonnseitigen Berglehne *(Kohlmayr)*. Bei der Allerhöchsten Kaiserreise 1856 zierten den Triumphbogen in Weisbriach die Zweige dieses Baumes.

Potamogeton natans *L.* Wächst noch im Malnitz-See.
— rufescens *Schrad.* In Wassergräben neben der Gail oberhalb Mitschig.
— pusillus *L.* In einer Pfütze an der Strasse nach heil. Blut in der Nähe des Jungfernsprunges.

Zannichelia palustris *L.* In Pfützen neben der Gail ober Mitschig.

Lemna polyrrhiza *L.* Im Weissensee sehr frühzeitig *(Kohlmayr)*.

Calla palustris *L.* Im sumpfigen Thale unweit St. Lorenzen in der Reichenau mit Comarum palustre; an der Drau bei Spittal in einem kleinen Sumpfe *(Dr. Stur)*.

Acorus calamus *L.* In einem aufgelassenen Teichchen am Pirkachberge in der Pfarre Sagritz in einer Seehöhe von 4500′ aber nicht mehr blühend.

download www.biologiezentrum.at

Orchis militaris *L.* Bei St. Lorenzen im Gitschthale *(Kohlmayr)*; an der Gail bei Tröpolach.
— ustulata *L.* In sämmtlichen Thälern Oberkärntens.
— coriophora *L.* Bei Treffling ob Lisseregg *(Gussenbauer)*; bei Weisbriach *(Kohlmayr)*; Bergwiesen bei Tröpolach.
— sambucina *L.* et var. purpurea*. In den Thälern Oberkärntens sehr verbreitet.
Nigritella suaveolens* *Koch.* Nur einmal am Stellkopf bei Sagritz im Juli.
Herminium Monorchis *R. Br.* Flatnitz; Bergwiesen bei Tröpolach.
Epipactis palustris *Cretz.* Mooswiesen an der Gail bei Tröpolach.
Spiranthes aestivalis *Rich.* Bergwiesen ob Kameritsch im Gailthale.
Corallorrhiza innata *R. Br.* Flatnitz.
Cypripedium Calceolus *L.* Bei Weisbriach, *Kohlmayr*; im Zirknitzthale bei Sagritz.
Narcissus poëticus *L.* Im Bärenthal; an der Roschiza, wohl nicht verwildert, sondern wirklich wild, *Kokeil.*
— Pseudo-Narcissus* *L.* Halb wild auf Bergen bei Leoben.
Asparagus tenuifolius *L.* An einer sonnigen Berglehne zwischen Rauffen und Semslach im Möllthale.
Streptopus amplexifolius. *Dl.* Bei Weisbriach, *Kohlmayr.*
Convallaria verticillata *L.* Wächst in den Thälern Oberkärntens häufig.
Lilium bulbiferum *L.* Im Gurken- und Gmündthale häufig.
— Martagon *L.* Auf Alpen von der Flatnitz bis ins Gailthal.
Anthericum ramosum *L.* Bei Weisbriach, *Kohlmayr.*
Paradisia Liliastrum *Bertol.* Auf der Musen bei Kötschach.
Ornithogalum nutans *L.* Im Pfarrhofgarten zu Malthein verwildert.
— pyrenaicum. Auf Anhöhen bei der Ruine Landskron, *Kokeil.*
Gagea Liottardi *Schult.* Ziemlich häufig in den Alpen Möllthals. Anfangs Juli in fetter Erde.
— minima *Schult.* Bei Obervellach im Möllthale in der Nähe des Faulthurmes, *Kohlmayr.*
— lutea. Im Gail-, Gitsch-, Möll- und Gurkthale.
Allium victoriale Allermannsharnisch. In den Alpen des Möll- und Gailthales.
— fallax *Don.* Bei Friesach bei den alten Schlössern, *Kokeil*; in der Flatnitz am Weissenstein.
— sativum* *L.* In Gärten häufig gepflanzt unter dem Namen Knoblauch.

download www.biologiezentrum.at

Allium Porrum* *L.* Ebenso unter dem Namen Porre.
— vineale *L.* In den Thälern Oberkärntens in Gebüschen.
— Schoenoprassum* *L.* Schnittlauch. Sehr häufig kultivirt, besonders üppig in Gemüsegärtchen auf der Tröpolacher Alpe. Die Var. β alpinum kommt auch im Gailthale, jedoch sehr selten vor
— cepa *L.* } Werden in Gärten kultivirt.
— fistulosum *L.* }
Veratrum album *L.* var. Lobellianum. Am Loibl, Alpen im Möll- und Gailthale, jedoch nicht häufig.
Tofieldia borealis *Wahlb.* Krems- und Katschthaler Alpen.
Juncus Jacquini *L.* Im Gailthale am Fusse des Rosskofels.
— castaneus. *Sm.* Auf der Stangalpe, Zunderwand bei Kaning, *Kohlmayr.*
— triglumis *L.* Auf den Alpen Gailthals ziemlich häufig.
— Hostii *Tausch.* Am Gartner-, Ross- und Reisskofl im Gailthale.
— alpinus *Vill.* Auf Alpen und Voralpen im Gailthale.
Luzula flavescens* *Gaud.* Wälder bei Sagritz und heil. Blut, ferners in der Tröpolacher Alpe im Gailthale.
— glabrata* *Hoppe.* Plöcken.
— albida *Dl.* et var. rubella. Im Gail- und Möllthale.
— multiflora *Lej.* Loibl, Saualpe, *Kokeil.*
Schoenus nigricans *L.* Glödnitz.
— ferriginens *L.* Am Gailberge.
Rhynchospora alba *Vahl.* Bergwiesen ob Kameritsch im Gailthale.
Scirpus caespitosus *L.* Alpen bei Tröpolach.
— pauciflorus *Lightf.* Kremsgraben und Pöllathal, Sirnitz.
— sylvaticus *L.* Zöggergras im Gailthale.
— compressus *Pers.* Bei Sagritz mit Juncus triglumis.
Eriophorum Scheuchzeri *Hoppe.* Auf den Alpen des Möll- und Gailthales.
— angustifolium *Roth.* Im Gailthale auf Sumpfwiesen gemein.
Elyna spicata *Schrad.* Auch im Reichenauer Garten und auf Alpen im Gailthale.
Carex dioica *L.* Torfmoore in Glödnitz.
— Davalliana *Sm.* Durch ganz Kärnten bis in die Alpen wachsend.
— pulicaris* *L.* Choralpe, *Kokeil.*
— rupestris *All.* Im Lessachthale am Uebergange in die Kerschbaumer Alpe.
— pauciflora *Lihtf.* In Torfmooren bei St. Lorenzen in der Reichenau.

download www.biologiezentrum.at

Carex curvula *All.* Auf allen Alpen Oberkärntens.
— paniculata *L.* Im Möll- und Gailthale ebenfalls.
— grypos *Schkhr.* Alpen bei Tröpolach.
— mucronata *All.* Alpen bei Kaning, *Kohlmayr*; Stellkopf bei Sagritz.
— caespitosa *L.* var. *stolonifera. Auf den Alpen Möllthals.
— acuta *L.* Sehr gemein im Gailthale.
— nigra. *L.* } Auch auf Alpen im Gailthale.
— aterrima *Hoppe.* }
— irrigua *Sm.* Im Reichenauergarten, *Kokeil.*
— ericetorum* *Poll.* Trockene Weiden bei Sagritz. Mai.
— humilis *Leysser.* Bei Sagritz.
— digitata *L.* Durch ganz Oberkärnten verbreitet.
— panicea *L.* In der Reichenau, bei Sagritz.
— capillaris *L.* Auf Alpen im Gailthale.
— fuliginosa *Schkhr.* Winterthal, Valentin bei Mauten.
— ferruginea *Scop.* In den Alpen Möllthals, dann auf der Plocken.
— tenuis *Host.* Alpen im Gailthale.
— distans *L.* Mooswiesen bei Tröpolach.
— hirta *L.* Bei Kaning, *Kohlmayr*; bei Dellach im Möll-, bei Tropolach im Gailthale.

Andropogon Ischaemum *L.* Bei Obervellach im Möllthale.

Panicum Crus galli *L.* Mufitsch im Gailthale, ist wohl durch ganz Kärnten verbreitet.

Phalaris arundinacea *L.* var. *picta. Bandgras. Häufig in Gärten kultivirt.

Anthoxanthum odoratum *L.* Selbst noch auf Alpenwiesen nicht selten.

Phleum Michelii *Cnt.* Am Reisskofl im Gailthale.

Agrostis stolonifera *L.* var. *gigantea. Bei Klagenfurt, *Kokeil*; und var. prorepens*. Bei Tröpolach auf von der Oselitzen überschwemmten Wiesen.
— alpina *Scop.* Am Winterthal bei Flatnitz, in der Rattendorfer Alpe im Gailthale.
— alpina *Scop.* var. flavescens*. In der Gamsgrube Anfangs Sept.

Calamagrostis littorea* *Dł.* Bei Tröpolach am Gailufer im angeschwemmten Sande.

Lasiagrostis* Calamagrostis *Link.* Im Bombaschgraben bei Pontafel.

Sesleria sphaerocephala *Ard.* Am Rosenock bei Kaning, *Kohlmayr.*

Koeleria hirsuta *Gaud.* Am Reisskofl im Gailthale. Auf den höchsten Felsen der Selnitza, *Kokeil.*

download www.biologiezentrum.at

Avena fatua *L.* In Oberkärnten nicht selten als Unkraut in Aeckern.
— pubescens *L.* Auf der Musen bei Kötschach.
— amethystina* *Clarion.* Auf Alpen im Gailthale, jedoch selten.
— versicolor *Vill.* Auch auf den Gailthaler Alpen.
— flavescens *L.* Bei Tröpolach.
Poa minor *Gaud.* Sirbitzen, *Kokeil*; Kühweger Alpe.
— bulbosa* *L.* Bei Sagritz.
— caesia *Sm.* Am Reisskofl.
— pratensis *L.* var *latifolia und angustifolia. Beide in der Glödnitz.
Festuca Halleri* *All.* Am Winterthal und Reichenauer Garten: in der Leiter bei heil. Blut.
— varia *Haenke.* Besonders häufig auf den Flatnitzer Alpen unter dem Namen Falk bekannt.
— Eskia *Ram.* Auf der Kotschna, *Kokeil.*
— pumilla *Vill.* Auf den Alpen Gailthals ebenfalls.
— pilosa *Hall.* fil. Nach einem Exemplare meiner Sammlung auf der Petzen.
— laxa *Host.* Auf der Kotschna, *Kokeil.*
— spadicea *L.* In den karnischen Alpen ebenfalls.
— Scheuchzeri *Gaud.* In der Kloiden bei Sagritz.
— elatior *L.* (pratensis *Huds.*) Auf Wiesen durch ganz Kärnten.
Brachypodium pinatum *Beauv.* var. *gracile. In der Satnitz, *Kokeil.*
Bromus racemosus* *L.* In der Malthein, bei Tröpolach unter Saaten. Juli.
— erectus* *Huds.* In Sagritz auf einer trockenen sonnigen Berglehne.
Triticum repens *L.* Allgemein unter dem Namen Rindergras bekannt.
— caninum *Schreb.* Im Leobengraben nicht selten.
Secale cereale *L.* hibernum Winter- aestivum Sommerroggen oder Korn.
Hordeum vulgare *L.* β *coeleste. Nackte Gerste oder Weizengerste. Im Gurkthale ziemlich häufig angebaut.
— murinum *L.* Bei Kaning, *Kohlmayr.*
Lolium temulentum Lolch oder Tollkorn. In Haferfeldern um Klagenfurt gemein. *Kokeil.*
— arvense* *Wilhering.* In Flachsfeldern hie und da, Gurk- und Gailthal.
— perenne *L.* Heisst Saugras, denn es wird von den Schweinen besonders gern gefressen.
Nardus stricta *L.* Auf Heiden sehr gemein.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Jahrbuch des Naturhistorischen Landesmuseums von Kärnten

Jahr/Year: 1857

Band/Volume: 4

Autor(en)/Author(s): Pacher David

Artikel/Article: Nachträge Flora Kärntens 65-90